

# Rennsteig 2004

## Wanderfreizeit am Rennsteig 14.09 - 18.09.2004

### **Dienstag, den 14.09.**

Um 11:00 Uhr trafen sich alle Teilnehmer im Hotel Schmücke.

Die Schmücke gehört zur Gemeinde Gehlberg und liegt etwa 9 Km Östlich von Oberhof direkt am Rennsteig in 916 M. ü NN... Nach Begrüßung und Zimmerbelegung war noch Zeit für einen Imbiss, ehe wir um 13:00 Uhr zu unserer ersten Wanderung auf den Schneekopf und seine Umgebung aufbrachen.

Zunächst führte uns der Weg ein Stück auf dem Rennsteig vorbei an der Bundesanstalt für Wetter und Emissionsmessungen, bis Rastplatz Adler. Dort nach rechts abbiegend ging ein leichter Anstieg über Dürrenberger- Hütte auf den Schneekopf. Leider hatte sich inzwischen das Wetter extrem verschlechtert.

Wolken und Nebel hatten alles in grau gehüllt. Es begann zu regnen und ein heftiger Wind kam auf. Doch bald war der Schneekopf 978 m.ü. NN. erreicht. Diese relativ flache Bergkuppe war zu DDR. Zeiten mit einer russischen Horchstation besetzt. Es war sicher sehr aufwendig die Überbleibsel zu entsorgen, das Gelände zu rekultivieren und neu aufzuforsten. Nur ein Turm ist noch vorhanden, den wir bei einem Rundgang um den Gipfel nur schemenhaft im Nebel entdeckten.

Nach einiger Suche fanden wir auch den Weg zur Teufelskanzel. Auf einem steilen durch den Regen rutschigen Abstieg ,bei dem der heftige Wind einige Schirme unbrauchbar machte, erreichten wir diese ausgesetzte Plattform mit schöner Aussicht.

Weiter ging es nun in Richtung Guldene Brücke. Diese Bezeichnung weckte natürlich die unterschiedlichsten Vermutungen was das dort wohl so benannt war. Zu aller Freude besserte sich nun das Wetter, es regnete nicht mehr und die Sonne kam hervor, und bald war die Guldene Brücke erreicht. Das raten hatte ein Ende. Es war eine Schutzhütte mit Rastplatz an der Straße von der Schmücke nach Gehlberg. Da wir dort zeitig angelangt waren wanderten wir noch einen Rundweg über den Brand, das ist Gehlbergs Hausberg mit Skihang, der einen schönen Ausblick auf den Ort bot.

Wieder bei der Guldene Brücke angekommen, führte der Rückweg stetig steigend hinauf zur Schmücke.

Nun war auch der Appetit auf ein gutes Abendessen geweckt. Dazu trafen wir uns um 19:00 Uhr. Danach ließen wir in gemütlicher Runde, mit der Hoffnung auf besseres Wetter für die kommenden Tage hoffend, diesen ersten Tag im Thüringer Wald ausklingen.

Ganz nebenbei wurde noch schnell das Programm für den kommenden Tag umorganisiert.

Geplant war eine Wanderung nach Gehlberg und eine Umwanderung des Ortes mit einem Besuch im dortigen Glasmuseum. Dort wird eine Schauvorführung gemacht. Leider findet diese nur am Freitag statt.

Mit der Hilfe einer freundlichen Kellnerin gelang es für den nächsten Tag eine Vorführung zu arrangieren.

### **Mittwoch, den 15.09.**

Bei schönstem Wetter, es war kühl aber klar und sonnig, starteten wir zu unserer Wanderung nach Gehlberg wo wir um 10:00 Uhr eintrafen und im Glasmuseum empfangen wurden.

Nach kurzer Erläuterung über die Errichtung des Museums folgte ein Rundgang durch das angegliederte Heimatmuseum. Dabei war sehr viel Interessantes zu sehen und zu erfahren.

Durch das Recht für Zwei Familien, an diesem Platz Holz zu schlagen, wurde es möglich dort Glas herzustellen und eine Ortschaft zu gründen. Und da die dortigen Bergwiesen gelb von Arnikablumen waren, nannte man den Ort Gelber Berg mundartlich Gehlberg. Das ist auch im Wappen mit Arnikablüte, Trinkglas und Baum deutlich dargestellt.

Bei der Führung durch das Glasmuseum wurde die Entwicklung der Glasmacherei und des Ortes ausführlich dargestellt.

Mit Wilhelm Conrad Röntgen kam dann der Umbruch zur Produktion von technischen und labortechnische Gläsern. Denn nur in Gehlberg besaßen die Glasmacher das Wissen und Können die Glaskolben für Röntgengeräte herzustellen. Bis zum Ende des Krieges wurden dort diese Kolben für den Weltbedarf und bis zur Wende noch für den gesamten Ostblock produziert. Mit der Wende kam der Zusammenbruch.

Die Betriebe wurden aufgekauft und verlagert oder stillgelegt. Zur Zeit wird in Gehlberg kein Glas mehr produziert.

Nun zur Schauvorführung. In einer restaurierten Betriebshalle wurde uns ausführlich die Glasherstellung erklärt und praktisch demonstriert. Dabei zeigte es sich das die handwerklichen Geräte eigentlich noch die gleichen wie in den Anfängen sind und kaum weiterentwickelt werden mussten. Es war schon erstaunlich zu sehen , wie geschickt der Glasmacher die schönsten Objekte herstellte.

Dazu gab es frisch gegrillte Thüringer Rostbratwürste die uns allen vorzüglich schmeckten.

Unser Wanderfreund Alfred Niclas hatte dann die Möglichkeit einmal einen Glasballon zu fertigen, was ihm als Laien auch vortrefflich gelungen ist.

Im Anschluss war es möglich die dort gefertigten Glasprodukte zu kaufen Unsere Einkäufe wurden für uns

Sogar zum Hotel gebracht.

Nun machten wir uns daran den Ort auf einem gut gezeichneten und sehr schönem Rundweg mit etwa 4 Km. Strecke zu umwandern.

Unterbrochen von einer Rast im Freien erreichten wir das Ende des Rundweges und fanden dort einen

anderen Rückweg zur Schmücke. Leider stieg dieser Weg in seinem letzten Stück sehr steil an und durch den einsetzenden Regen war er glatt und rutschig geworden . Erleichtert erreichten wir die Strasse zur Schmücke um auf ihr die letzten Meter bis zum Hotel zurückzulegen.

### **Donnerstag, den 16.09.**

Eine Wanderung auf dem Rennsteig nach Oberhof und die Rückkehr per Bus war für den heutigen Tag vorgesehen.

Doch durch ungünstige Fahrzeiten war es ratsam am Morgen mit dem Bus nach Oberhof zu fahren und des Nachmittags zurück zu wandern. So standen wir an der Bushaltestelle und warteten auf den Bus nach Oberhof. Als Dieser eintraf war es nur ein Kleinbus der fast voll besetzt war und dessen Fahrer uns nicht mitnehmen wollte, da Gruppenfahrten angemeldet werden müssen. Das wussten wir leider nicht und erst nach vielen freundlichen Bitten durften wir doch bis Oberhof - Rondell mitfahren. Dort liegt der Rennsteiggarten den wir besichtigen wollten.

Dieser Rennsteiggarten ist ein botanischer Garten für Gebirgsflora in 868 m. Höhe. Eine unglaubliche Fülle und ungeahnte Menge der Gebirgs- Pflanzen und Blumen gab es dort zu bestaunen. Es ist nicht zu beschreiben, das muss man gesehen haben.

Danach war die Zeit bis 14:00 Uhr freigestellt. Einige blieben im Garten, die anderen gingen das kurze Wegstück um sich den Oberhof anzusehen.

Danach trafen wir wieder zusammen um gemeinsam auf dem Rennsteig zur Schmücke zu wandern.

Eine ausgiebige Rast und eine Pause bei Plänkners- Aussicht, das ist eine Aussichtsplattform am Gr.Beerberg, mit 982 m. ü NN. der Höchste Berg im Thüringer Wald, unterbrachen unseren Weg zurück zum Hotel.

### **Freitag, den 17. 09.**

Wieder mit dem Bus zum Ausgangspunkt. Dieses mal aber mit Anmeldung fuhren wir nach Schmiedefeld.

Von dort aus wanderten wir zunächst hinauf zum Rennsteig und auf ihm bis zum dem Ort Allzunah.

Hier verließen wir den Rennsteig und gingen durch ein Seitental, in dem eine Rast eingelegt wurde, hinunter nach Stützenbach.

Bei Messenmühle wandten wir uns wieder in Richtung Rennsteig und wanderten entlang der stillgelegten Bahnlinie hinauf, um beim Bahnhof Rennsteig den Hauptweg zu erreichen. Nach einer Rast gingen wir bis

Alte Tränke, auch ein Rastplatz, um kurz dahinter wieder abzubiegen und den Gr. Finsterberg, 944 m. ü. NN. zu umwandern.

An einem Aussichtspunkt wurde eine zweite Rast eingelegt und bei Mordfleck trafen wir wieder auf den Rennsteig.

Über Borstenplatz, mit dem Herbert Roth-Denkmal, erreichten wir gegen 16:00 Uhr wieder die Schmücke

und freuten uns an diesem schönen Tag 19 Km. zurückgelegt zu haben.

Nach dem vorverlegten Abendbrot fuhren wir hinunter nach Gelberg. Dort trafen wir um 19:00 Uhr den Förster und seine Helfer. Zusammen mit weiteren Touristen wanderten wir in das nahe Revier

um

Die Rothirsche bei ihren Brunftrufen zu belauschen. Leider waren nur wenige Hirsche in weiterer

Entfernung zu hören. Das war in den vorherigen Nächten, im Hotel bei offenem Fenster deutlicher zu hören. So verzichteten wir darauf in dem vorbereiteten Zelt zu verweilen.

Zurück in der Schmücke wurde dann in gemütlicher Runde der letzte Tag beendet.

**Sonnabend, den 18.09.**

Nach einem letzten gemeinsamen Frühstück kam die Verabschiedung und Heimreise.

Eine Abwechslungs- und Ereignisreiche Wanderfreizeit mit vielen Erlebnissen war beendet.

Lieselotte Grafe, Rudi Winzer, Irmgard und Willy Hermann, Margarete und Josef Bulla,

Loni und Horst Rogel, Lisa und Alfred Niclas, Jutta Espelöer, Ulla Kromer, Erlinde und Karl Dieter Mühlenhaupt, und als Gäste , Gerlinde und Siegfried Mayer haben teilgenommen.

*Karl Dieter Mühlenhaupt*